

C. Millöcker.

Tarantella *

aus: Gasparone.

Allegretto.



An - zo - let - to sang: „Komm' mi - a bel - la!“
Lan - ge eh' An - zo - let - to ge - en - det,

Un - term Fen - ster der hol - den Es -
hat sie tro - tzig das Köpf - chen ge -



trel - la; „komm' hin - aus in den duf - ten - den Hain, möcht' dir sa - gen ein Wört - chen al -
wen - det, doch bald wen - det sie's wie - der zu - rück, gar zu lo - ckend erschallt die Mu



sie bleibt taub mag er bit - ten und
bei dem Ton war's zu End mit dem



* Mit Genehmigung des Originalverlegers Aug. Cranz in Leipzig.

fle - hen. bis von fern Tam-bourin-schläger - klingt und der Lie - - ben-de singt: „Hör doch die
Sträu - ben! Und bald hält sie im Rei - gen so warm An - zo - let - - to im Arm. Nuntanzt die

rallent.

Tö-ne, Es-trel-la! Man tanzt Ta-ran-tel-la, be - rau-schen-de Mu-sik bringt mir der Liebe süßes Glück! Wem zucktes
schöne Es-trel-la mit ihm Ta-ran-tel-la, be - rau-schen-de Mu-sik bringt mir der Liebe süßes Glück! Wem zucktes

a tempo

nicht in den Fü - ssen, die Nacht zu ge - nie - ssen? Wer zau - dert da noch lang, wenn hell das Tambourinerklang?
nicht in den Fü - ssen, die Nacht zu ge -nie - ssen? Wer zau - dert da noch lang, wenn hell das Tambourinerklang?

Ah!

p

Zauberklang!

1.

klang!

2.

C. Millöcker.

„Die schöne Polin“ *

Lied a. d. Operette: „Der Bettelstudent“

Ich
Die
knüpf-te man-che
Po - lin hat von

zar-te Ban - de . stu-dir-te die Pa - ri - se - rin . die schön-sten Frau'n vom Sach-sen-lan - de .
al - len Rei - zen die ex - qui - si - te - sten ver-eint: wo - mit die An - dern ein - zeln gei - zen .

in Deutsch-land. Un-garn wie in Wien: ich kenn' der Frau-en Reiz im Sü - den , Ne - a - pel. Rom. Flo -
bei ihr als ein Bou-queter-scheint. Die Na - se hat sie griechisch,rö - misch. Gluth-au-gen von der

renz, Madrid. drang auch bis zu den Py - ra - mi - den, nahm A - fri - ka zum Teil noch mit. Gab'
Spa - nierin, der üpp' - g'e Mund ist sla - visch,böh - misch,und lieb - lich wie - ne - risch das Kinn. Von

* Mit Genehmigung des Originalverlegers Aug. Cranz in Leipzig.

an des Gan-ges Strand ge-ses - sen und tausch-te dortgarmanchen Kuss, ich lie - bel - te bei
der Pa - ri - se - rin das Füßchen und von der Brittin die Fi - gur, von al - lem Rei - zen -

A musical score for piano and voice. The piano part is in the basso continuo style, providing harmonic support with sustained notes and chords. The vocal line follows the lyrics above, starting with a melodic line that descends from a high note.

den Tscher-kes-sen mit schö-nen Frau'n des Kau-ka - sus. Noch schö - ner schien mir die Cre-o - lin, doch
den ein Bis-chens, doch im - mer grad das Be - ste nur. Sie borgt so - gar von der Mongo - lin et -

The piano accompaniment continues with eighth-note patterns and sustained bass notes. The vocal line continues the narrative, maintaining a steady pace with eighth-note rhythms.

all die Schön-heit bald er - bleicht wenn man da-ge - gen hält die Po-lin, der Po-lin Reiz bleibt
was Pi - kan - te - rie viel - leicht. und gra-de da - durch wird die Po-lin von kei-nem an - dern

The piano part features a more complex harmonic progression with frequent changes in texture, including eighth-note chords and sustained notes. The vocal line begins its final statement.

un - erreicht! Wenn man da-ge - gen hält die Po-lin, der Po-lin Reiz bleibt un - er-reicht!
Weib erreicht, und gra-de da - durch wird die Po-lin von kei-nem an - dern Weib er-reicht!

The piano accompaniment reaches a climactic point with a forte dynamic (ff) and a sustained note. The vocal line concludes the phrase.

The piano part ends with a final forte dynamic (ff) on a sustained note, creating a sense of finality and resolution.

C. Millöcker.

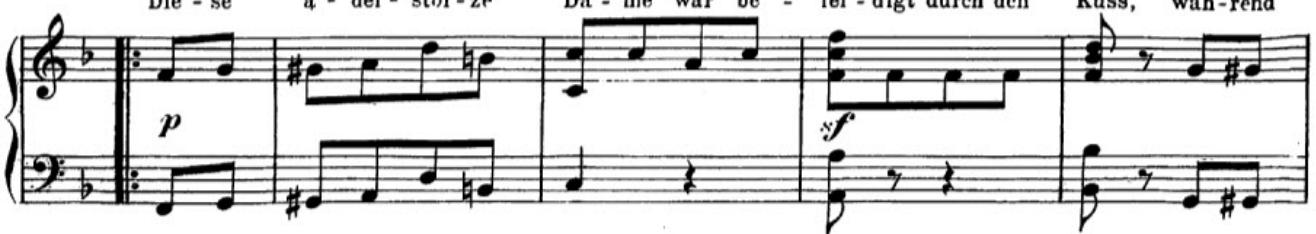
„Ach ich hab sie ja nur auf die Schulter geküsst“

a. d. Operette: „Der Bettelstudent“ *

Allegro vivace.



Und da soll man noch ga - lant sein ge - gen schö - ne - res Ge - schlecht, kat - zen -
Die - se a - del - stol - ze Da - me war be - lei - digt durch den Kuss, wäh - rend



bu - ekeln und char - mant sein, spie - len den er - geb - nen Knecht! Ei - nen Hel - den, den in
dass doch nur Re - cla - me ih - ren Rei - zen ma - chen muss! Wenn man sonst mich in - sul -



Po - len wie in Sach - sen Je - der kennt, den Vol - hy-nien und Po - do - lien nur mit
tir - te, rächt' ich's im - mer blu - tig schnell; Arm und Bei - ne am - pu - tir - te ich wohl



höch-ster Ach-tung nennt; der am Pruth und an der Weichsel, an der Elbe Sieg er -
zwan-zig im Du - ell! Ha, ich wü - the. schäu-me, ra - se, dür-ste nach Sa - tis - fac -



rang, der bei Gro - no, Baut - zen, Wurt - zen al - le Fein - de nieder - zwang! Ha! _____
tion, und ich schwör's bei die - ser Na - se. sie bekommt noch ih - ren Lohn! Ha! _____
Mässiges Walzertempo.



Die - sen Hel - den nie ge - schla - gen, ü - ber -
Die Bla - ma - ge zu ver - schmer - zen ich zu



all lä - hoch ver - ehrt, durft ein Weib zu schla - gen
cheln mich zwang. doch es tob - te Wuth im



wa - gen. der Ge - dan - ke mich em - pört!
Her - zen und das Lü - cheln es miss - lang!



Die Er - in - ne - rung macht mich be - ben. mich so thät - lich zu in - sul -
Jäm - mer - vol - le Gri - mas - sen schnitt ich. nicht zu zei - gen wie mir zu

ti - ren, doch soll sie Et - was von mir er - le - ben, mei - ne Ra - che spü - ren!
Muth, nahm es spass - haft, zwar doch im In - nern littich, mir war gar nicht gut! Und

War es denn ei - gent - lich gar so fürch - ter - lich wa - rum ich so schwer ge -
's ist, wenn den Grund man hört, nicht der Re - de werth, was ihr wie - der - fah - ren

büßt? Ha! Ach, ich hab' sie ja nur
ist. Ha! Ach, ich hab' sie doch nur

auf die Schul - - ter ge - küsst, ach, ich hab' sie ja
auf die Schul - - ter ge - küsst, ach, ich hab' sie doch

nur auf die Schul - - - ter ge - - küssst! Hier hab' ich den Patsch ver-
 nur auf die Schul - - - ter ge - - küssst! Schauder - haftbin ich bla-

Allegro.



spürt mit dem Fä - cher in's Ge - sicht!
 mirt, al - le Welt heut da - von spricht!

Mir ist



Man-ches schon pas - sirt,
Allegretto.

a - ber so et-was noch nicht, a - ber so et-was noch nicht. Mir ist



Man-ches schon pas - sirt.

a - ber so et-was. so et-was, so was nicht.



C. Millöcker.

Walzer *

a. d. Operette: „Der arme Jonathan“

The musical score is composed of five staves of music for piano, arranged in two systems. The first system begins with a dynamic *p* and includes a tempo marking *a tempo* above the second staff. The second system begins with a dynamic *mf*. The music is in 3/4 time, with a key signature of one flat. The piano parts are indicated by treble and bass staves.

* Mit Genehmigung des Originalverlegers Aug. Cranz in Leipzig.

A page of sheet music for piano, consisting of six staves of musical notation. The music is in common time and uses a treble clef for the top staff and a bass clef for the bottom staff. The key signature changes throughout the piece, including sections in B-flat major, E major, and G major. Various dynamics and performance instructions are included, such as *mf*, *rall.*, and *a tempo*. The music features a mix of eighth and sixteenth-note patterns, along with sustained notes and rests.

A musical score for piano, consisting of five staves of music. The score is in common time and uses a treble clef for the top staff and a bass clef for the bottom staff. The music includes various dynamics such as *f*, *pp*, and *mf*. The score features a mix of eighth and sixteenth-note patterns, with some measures containing rests and others filled with chords. The key signature changes throughout the piece, including sections in C major, G major, F major, and B-flat major.



rall. a tempo

A musical score for piano, consisting of six staves of music. The score is in common time and uses a key signature of two flats. The music features various dynamics, including *p*, *f*, and *ff*. The notation includes eighth and sixteenth note patterns, as well as sustained notes and rests. The piano part consists of two staves: the upper staff for the treble clef (right hand) and the lower staff for the bass clef (left hand). The score is divided into measures by vertical bar lines.

C. Millöcker.

Echolied *

aus der Operette: „Das Sonntagskind.“

Moderato.



* Mit Genehmigung des Originalverlegers Aug. Cranz in Leipzig.

E - cho, E - cho, du bist ein fei-ner Patron, E - cho, dich nehm' ich in Commis-

sion! Juhu! Echo: Juhu!

2.
Ich liebte einst ein junges Weib,
Therese war ihr Namen —
Echo: Amen!
Sie liebte nicht den eig'nem Mann,
So sind die Frauenzimmer —
Echo: Immer!
Und dennoch glaubte der Gemahl
An seine treue Resel —
Echo: Esel!
Echo, Du bist ein feiner Patron,
Echo, Dich nehm' ich in Commission!
Juhu!
Echo: Juhu!

3.
Es war einmal ein Streichholzbub;
Der wurd durch die Streicher —
Echo: Reicher!
Und weil er hatte viel Verdienst
Sind ihm zu Theil geworden —
Echo: Orden!
Bald hatte er, eh' er sich's versah
Nebst Actien von Bahnen —
Echo: Ahnen!
Echo, Du bist ein feiner Patron,
Echo, Dich nehm' ich in Commission!
Juhu!
Echo: Juhu!

4.
Ich kenne eine grosse Macht
Die will an andern Ländern
Echo: Ändern!
Doch wie schon jedem Kind bekannt
Braucht man zum Kriegestrubel
Echo: Rubel!
Ich glaub' am End' kriegen doch
Die überschlaufen Füchse —
Echo: Wichse!
Echo, Du bist ein feiner Patron,
Echo, Dich nehm' ich in Commission!
Juhu!
Echo: Juhu!

5.
„Kauft Veilchen!“ Ruft ein Ungarkind
Und zeigt schon auf der Strasse —
Echo: Räce
Und als das Mädchen grösser ward,
Hiess kurzweg ihre Firma:
Echo: Irma.
Jetzt weilt das Veilchenkind in Pest
Als Dame mit Camelien —
Echo: Eljen!
Echo, Du bist ein feiner Patron,
Echo, Dich nehm' ich in Commission!
Juhu!
Echo: Juhu!

6.
Was thun die Frau'n den ganzen Tag .
Statt dass sie mit dem Mann geh'n?
Echo: Angehn?
Und wer muss dann zum Monatsschluss
Auf einmal Alles zahlen —
Echo: — —
Was ist der Mann der seiner Frau
In Allem lässt den Vorrang?
Echo: Schafskopf!
Echo, Du bist ein feiner Patron,
Echo, Dich nehm' ich in Commission!
Juhu!
Echo: Juhu!

C. Millöcker.

„Geh'n wir in den Garten.“ *

aus der Operette: „Der Vice-Admiral.“

Allegro moderato.

Geh'n wir in den

Gar - ten, ath - men Blüthenduft! A - mor mischt die Kar - - ten,

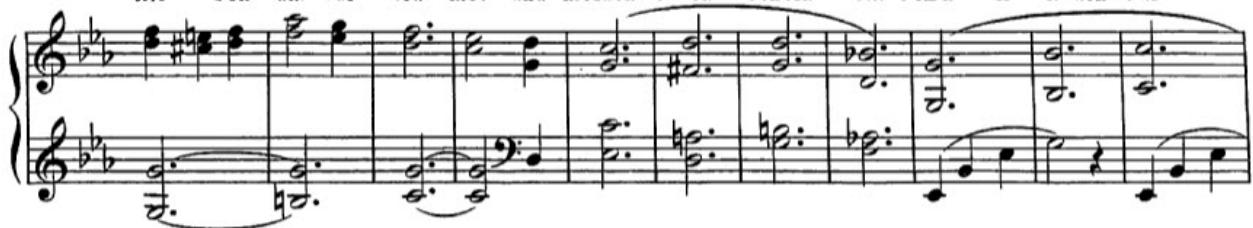
Lie - be dort uns ruft! Nur bei niedern Clas - - sen ma - chen zweiein

Paar! Der Nob - les - se pas - - sen drei und mehr so-gur!

Darum, weil's sich so ziemt ko - sen wir zu Drei'n!

* Mit Genehmigung des Originalverlegers Aug. Cranz in Leipzig.

Lie - ben uns ver - blü - met und meiden bösen Schein! Ja! Geh'n wir in den Gar - -



ten, ath - men Blüthen-duft. A - mor mischt die Kar - ten, Lie - be



dort uns ruft! Geh'n wir in den Gar - ten pro - me - niren dort.



wenn zu lang wir war - - ten ruft die Pflicht uns fort! Dort
plau-dert die Quel - le, dort plau - dern auch wir! Dort flü - stern die Zwei - ge, dort



Dort träu - men die Blu - men, dann träu - men wir auch! Dort



sum - men die Kä - fer, das kön - nen wir auch! Im küh - len-den



Schat - ten, da wer - den wir kühl. Auf grü - nen-den Mat - ten, da



grün - das Ge - fühl. Der Schmet - terling schau - kelt, da schau - kle auch



ich! Li - bel - le dort gau - kelt, dort gau - kle auch ich!



Geh'n wir in den Gar - - ten,



ath - men Blü - then - duft.

A - mor mischt die



Kar - - - ten, Lie - be dort uns ruft! 8

Geh'n wir in den Gar - - - ten.

pro - me - ni - ren dort. Wenn zu

lang' wir war - - - ten ruft die Pflicht uns

fort! Bei Blü - then - duft die

Lie - be ruft! *rall.*